

NIEDERSCHRIFT
der 34. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 31.01.2022

Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste	Beginn:	17:00 Uhr
Ort:	Kulturhaus, Merseburger Straße 14, Weißenfels	Ende:	19:20 Uhr

Bestätigte Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 1 Zuschlagserteilung Schloss Neu-Augustusburg nördlicher Westflügel - 009/2022
statisch konstruktive Sicherung, 7. BA

Öffentlicher Teil

- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 5 Mündliche Information zu Gerätehäusern Feuerwehr
- TOP 6 Mündliche Information zum aktuellen Stand der interkommunalen Zusammenarbeit
- TOP 7 Beantwortung von Anfragen
- TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 2 Beantwortungen von Anfragen
- TOP 3 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

- TOP 9 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- TOP 10 Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Herr Risch eröffnet die Beratung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 12 Mitglieder anwesend. Damit ist der Hauptausschuss beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Risch beantragt die Änderung der Reihenfolge. Der TOP NÖ1 Zuschlagserteilung Schloss Neu-Augustusburg nördlicher Westflügel – statisch konstruktive Sicherung, 7. BA soll nach dem TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung vorgezogen werden. Die Stadträte sind damit einverstanden.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

Öffentlicher Teil

Öffentlicher Teil

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der Sitzung vom 15.12.2021 wird mit einer Enthaltung bestätigt.

5. Mündliche Information zu Gerätehäusern Feuerwehr

Herr Freiwald äußert pauschale Kritik an den mündlichen Informationen. Die Stadträte können sich kaum auf die Thematik vorbereiten und dann gezielt Fragen stellen.

Herr Trauer erinnert an die Beratung im November 2021 zwischen den Wehren und den Stadträten. In der heutigen Sitzung wird auf die bauliche Situation in den Gerätehäusern eingegangen und im kommenden Hauptausschuss auf die Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes.

Zumeist sind die Punkte zu den Gerätehäusern gerechtfertigt und müssen angegangen werden. Dabei müssen beide Seiten einen Kompromiss finden.

In den vergangenen Jahren wurden die Haushaltsmittel auf den Neubau der Feuerwache in Weißenfels konzentriert und in zahlreiche Fahrzeuge investiert.

Für die Gerätehäuser gibt es sowohl DIN-Vorschriften als auch Vorschriften der Unfallkasse, wonach die Häuser auszustatten und zu errichten sind.

Über die Jahre verändern sich diese Vorschriften und sind teilweise in den älteren Häusern kaum umsetzbar.

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass die Risikoanalyse darauf ausgerichtet ist jeden Standort zu erhalten und keine Stützpunkte zu bilden.

Zum Hauptthema „Abgasabsauganlagen“ ist festzustellen, dass die technischen Anlagen, neue Deckenlasten und damit auch die Statik beim Nachrüsten zum Problem werden. Es soll in diesem Jahr eine Planung zum Nachrüsten der Anlagen beginnen.

Herr Trauer geht auf die einzelnen Wehren ein. Dabei wird auf die von der Wehr festgestellten Mängel sowie Lösungsvorschläge der Verwaltung eingegangen. Die vollumfängliche Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

Die Wehrleitungen sind zum Teil zu Stellungnahmen zu ihren Gerätehäusern aufgefordert und auch die Prioritäten sind gemeinsam abzustimmen.

In diesem Jahr wird die Fortschreibung der Risikoanalyse erarbeitet und in den Gremien vorgestellt. Dabei wird auf die Anforderungen der Wehren eingegangen.

Frau Spiegelberg bittet um Erläuterung, weshalb die Schulungsräume nicht grundlegend mit Internet- und Telefonanschlüssen versorgt sind.

Der Bedarf dafür war in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich. Zum Teil sind mobile Lösungen die Vorzugsvariante, informiert Herr Trauer. Auch dazu ist der weitere Ausbau mit den Wehren abzustimmen.

Weiter fragt Frau Spiegelberg an, wie die Pflichtaufgabe „Feuerwehr“ finanziell unterstützt wird. Dazu führt Herr Trauer aus, dass es kaum Chancen auf Fördermittel gibt. Momentan steht lediglich ein Förderprojekt der EU mit Frist zum 31.03.2022 bereit. Diese Frist kann leider nicht gehalten werden. Vorrangig werden die Feuerwehren weiterhin mit Eigenmitteln finanziert, welche im Haushalt dafür eingeplant werden müssen.

Herr Patzschke befürwortet die nun wohlwollende Prüfung zur Erlaubnis von Eigenleistungen durch die Wehren. Dabei sollte mehr Vertrauen in die Kameraden gesteckt werden.

Herr Trauer nennt beispielhaft die Erneuerung von Laminatboden durch die Kameraden. Sollte es in Zukunft zu Stolperfallen und damit verbunden zu Verletzungen kommen, haftet die Stadt Weißenfels. Daher können derartige Arbeiten nicht durch die Kameraden übernommen werden. Jedoch Malerarbeiten sind in Eigenleistung denkbar.

Herr Reichel erkennt, dass sich einige Kritiken der Wehren relativieren lassen. Dennoch wird in einigen Ortschaften der Neubau benötigt. Eine Strategie ist zwingend notwendig. Er möchte wissen, wie der Stadtrat bei den Planungen mitgenommen wird.

Die Beratung zur Fortschreibung der Risikoanalyse wird in den Gremien beraten, meint Herr Risch.

Frau Föhre schließt sich der Meinung an, dass dringend Prioritätenlisten zu erarbeiten sind und ggf. auch über die Zusammenlegung von kleineren Wehren gesprochen werden muss. Die Fraktion CDU-FDP-BfG erklärt ihre Bereitschaft bei der Erarbeitung.

Herr Klitzschmüller verweist auf ein Förderprogramm des Landes Sachsen-Anhalt für die Gerätehäuser.

Dem entgegnet Herr Trauer, dass das Land Sachsen-Anhalt momentan nur Fahrzeuge fördert und sich dieser Aufruf vermutlich auf das bereits genannte EU-Förderprogramm bezieht.

Auf Nachfrage gibt Herr Trauer die Aussicht, dass die Fortschreibung der Risikoanalyse noch vor der Sommerpause in die Gremien geht.

Wenn alle Rückmeldungen der Wehren eingegangen sind, wird eine Liste mit Maßnahmen erstellt, welche realistisch in den nächsten Jahren umgesetzt werden können.

Im Hinblick auf die Baumaßnahme Saalebrücke fragt Frau Veith an, ob die veränderten Ausrückzeiten Berücksichtigung finden.

Dies wird separat betrachtet, meint Herr Trauer.

Der stellvertretende Stadtwehrleiter Herr Busch räumt ein, dass einige Punkte der Wehren bis zur Beratung im November nicht bekannt waren. Es ist bei der Umnutzung von Räumen zu bedenken, dass dies meist aus einem Zwang heraus entstanden ist. Die ehrenamtlichen Kräfte brauchen gute Bedingungen. Einer Prioritätenliste steht die Wehrleitung positiv gegenüber. Der Umstand, dass sich selbst in den kleinsten Ortschaften ehrenamtliche Kräfte finden, ist nicht überall im Land gegeben und sollte auch Anerkennung finden.

Herr Reichel bittet darum, dass die Tagesordnung des Hauptausschusses klein gehalten wird, wenn dieses Thema erneut beraten wird.

Herr Risch stellt einen Sonder-Stadtrat in Aussicht, welcher sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigt.

6. Mündliche Information zum aktuellen Stand der interkommunalen Zusammenarbeit

Am 21.01.2022 fand ein weiterer Termin mit dem Burgenlandkreis zur interkommunalen Zusammenarbeit statt. Oberstes Ziel war eine Empfehlung zu Zuständigkeiten, Aufgaben und Funktionen der Organisationseinheiten und Vorschläge zur Verfahrensweise an die Entscheidungsträger von Stadt und Landkreis zu formulieren. Die Auswertung und Vorstellung zu Ergebnissen der Arbeitsgruppen werden im Sonder-Stadtrat am 28.02.2022 ausführlich vorgestellt.

Seit dem ersten Anlaufgespräch wurden der Kreistag, alle Gremien der Stadt und die AG Neustadt über den Stand in Kenntnis gesetzt. Der Ministerpräsident war vor Ort und hat großes Interesse an dem gemeinsamen Vorhaben gezeigt.

Bisher erfolgte weiterhin:

- Beantragung von Förderungen für „Streetworker“ mit der Caritas als Träger
- Einstellung einer Integrationsbeauftragten bei der Firma Tönnies
- Einstellen einer zusätzlichen Stelle im Jugendamt Burgenlandkreis
- Bildung des Amtes Gleichstellung und Integration bei der Stadt
- Änderungen in der Beratungslandschaft – Übernahme durch die Caritas in den Räumlichkeiten in der Novalisstraße (Jugendtreff Brücke)
- Zusage zur weiteren Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung

Nächste Schritte sind die Fertigstellung der Empfehlung an die Entscheidungsträger bei Stadt und Landkreis, ein Gesprächstermin zwischen Landrat und Oberbürgermeister und die Sonder-Sitzung des Stadtrates am 28.02.2022. Weiterhin wird ein Netzwerktreffen aller Beratungsinstitutionen stattfinden und ein erneuter Termin mit der Integrationsbeauftragten der Firma Tönnies ist geplant. Ebenso ist ein Workshop mit der AG Neustadt und der Stadtverwaltung in Arbeit. Die AG Neustadt mit Ehrenamtlichen vor Ort ist für die Verwaltung ein sehr wichtiger Baustein.

Die vorgestellte Präsentation wird ausgearbeitet mit der Ladung zum Sonder-Stadtrat versandt.

Herr Dr. Volk möchte wissen, welches oberstes Ziel der „Weißenfelser Weg“ verfolgt und welcher Gradmesser angesetzt werden kann.

Frau Henze erläutert, dass es sehr wichtig ist die Migranten frühzeitig in das System zu integrieren um die jetzt bekannten Folgeschäden in Zukunft zu minimieren. Die Neustadt soll wieder lebenswert werden.

Herr Risch informiert, dass ein Handlungskonzept zur Neustadt erstellt werden muss. Dabei wird die gleiche Herangehensweise wie zum Konzept Altstadt-Mitte gewählt. In der Neustadt muss neben zahlreichen Sanierungsmaßnahmen dringend öffentlicher Raum geschaffen werden.

Frau Spiegelberg möchte wissen, welche Aufgaben die neu einzustellenden Streetworkern im Gegensatz zu den bisherigen haben.

Frau Henze erklärt, dass es Streetworker bisher in Weißenfels nicht gegeben hat. Die Mitarbeiter sollen auf der Straße mit den Menschen ins Gespräch kommen.

7. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

8. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen OB:

- Die Stadt erwartet in den kommenden Tagen die Genehmigung des Haushaltsplanes 2022. Ein Beitrittsbeschluss ist nicht erforderlich.
- In nahezu allen Grundschulen und Kitas gibt es derzeit Corona-Ausbrüche. Einige Einrichtungen können nur noch im Notbetrieb laufen.

Herr Schmoranzer fragt an, wie die Vermarktung der Grundstücke in der Roßbacher Straße/ Herrenberg voranschreitet.

Dazu meint Herr Risch, dass man mit den Interessenten in Kontakt steht. Weitere Auskünfte kann die Abteilung Stadtplanung, Frau Zorn geben.

Herr Klitzschmüller nimmt die Entwicklungen im Radwegebau zur Kenntnis, ist aber gleichzeitig verwundert, dass dies den Stadträten nicht bekannt ist.

Dem entgegnet Herr Risch, dass die Maßnahmen im Radwegebau im Beschluss des Stadtrates zur Montan-Region und im Radwegekonzept beinhaltet sind. Der Inhalt des Beschlusses wird nun Stück für Stück umgesetzt.

Die Einladung zur AG Rad obliegt dessen Vorsitzenden Herrn Papke und nicht der Verwaltung.

Ende der öffentlichen Sitzung.

Öffentlicher Teil

Öffentlicher Teil

9. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es sind keine Einwohner anwesend.

10. Schließung der Sitzung

Der Oberbürgermeister schließt die Sitzung.

Robby Risch
Vorsitzender

Anja Bechmann
Protokollführerin